

betrieben. Die wiederholten Angebote der SED, gemeinsam gegen die Reaktion vorzugehen, haben die sozialdemokratischen Führer Berlins mit Hohn und Hetze beantwortet. Sie betreiben mit den reaktionärsten bürgerlichen Elementen eine Koalitionspolitik, durch die sich die Lage der Berliner Bevölkerung fortgesetzt verschlechtert. Mit ihrer Spalterpolitik haben sie die ganze Verwaltung der Hauptstadt Berlin in einem solchen Maße lahmgelegt, daß die werktätige Bevölkerung sich gezwungen sah, zur Selbsthilfe zu greifen, den Spaltermagistrat abzusetzen und unter der Leitung unseres Genossen Friedrich Ebert einen neuen, arbeitsfähigen Magistrat zu bilden, der die Interessen der Berliner Bevölkerung wahrnimmt und bereits beachtliche Erfolge aufzuweisen hat. (Lebhafter Beifall.) Die Spalter haben am 5. Dezember 1948 Separatwahlen in den westlichen Sektoren durchgeführt, durch die sie sich eine Legitimation verschaffen wollten. Aber diese unter schlimmstem Terror durchgeführten Wahlen und das gefälschte Wahlergebnis können nicht als rechtsgültig anerkannt werden und haben keine Gesetzeskraft.

Gerade diese Wahlen haben erneut bewiesen, daß es den Spaltern nicht um die Verbesserung der Lebenshaltung der Berliner Bevölkerung geht, sondern nur darum, ihr Verbrechen an der Berliner Bevölkerung zu verschleiern und die Kriegshetze zu betreiben. Um ihre Hetze gegen die Sowjetunion schüren zu können, setzen sie das Leben von hunderttausenden Berlinern aufs Spiel. Was schert sie die Not, der Mangel an Lebensmitteln, Heizung und Licht, was kümmern sie sich darum, daß die Berliner in den Westsektoren schon seit Monaten im Dunkeln sitzen. Hauptsache für sie ist, daß die von ihren Auftraggebern befohlene Kriegs- und Antisowjethetze fortgesetzt wird. Diesen sozialdemokratischen Führern geht es nicht um das Wohl der Berliner Bevölkerung, sondern die von ihnen geschaffenen Schwierigkeiten in Berlin sind ihnen eine willkommene Gelegenheit, eine Kriegspsychose zu erzeugen. Die Kriegsprovokation durch die Demonstration vor dem Reichstag am 9. September 1948 hat die Absichten dieser Spalter allzu deutlich enthüllt.

Natürlich kann die Berliner Krise nicht auf die Dauer bestehen. Die Kriegshetzer möchten zwar aus dieser Krise einen neuen Kriegsbrand entfachen, ihnen ist — wie sie erklären — Berlin einen Krieg wert, aber das deutsche Volk wird auch diese Absicht der Kriegsbrandstifter durchkreuzen. Im Interesse der Berliner Bevölkerung liegt es, daß die